



KALENDER

Samstag, 16. September

Veranstaltungen

Kleiderladen: 10 bis 12.30 Uhr, Piebrockskamp 1.

Gemeinden

KÖB St. Stephanus: 15.30 bis 17.30 Uhr, geöffnet.

Sonntag, 17. September

Vereine

Heimatverein Dolberg: 14 bis 17 Uhr, Kaffeerunde mit selbst gebackenem Kuchen und Brot, Heimathaus, Twieluchtstraße 15.

Gemeinden

KÖB St. Stephanus: 10.30 bis 12 Uhr, geöffnet.

Telefonische Terminmeldungen bitte unter 02381/105-283 oder an heessen@wa.de

Ausflug der kfd

Hamm-Norden – Die kfd Clemens August Graf von Galen Hamm-Norden lädt alle Mitglieder und Interessierte zu einem gemütlichen Nachmittag in Pohl's Mühle, Nordenwall 24, am Montag, 25. September, ab 17 Uhr ein. Es wird ein kleiner Vortrag über Kaffee angeboten. Der Kostenbeitrag von 10 Euro pro Person wird am Treffpunkt eingenommen, Kuchen und Kaffee werden extra im Café kassiert. Fahrgemeinschaften sind möglich, Anmeldungen im Pfarrbüro unter Telefon 62966.

Messfeier nur am Samstag

Heessen – Wegen der Wallfahrt nach Telgte fallen am Sonntag, 17. September, die Gottesdienste in der Kirchengemeinde Papst Johannes. Wer einen Gottesdienst besuchen möchte, ist am Samstagabend zur Messfeier um 17.45 Uhr in der Stephanuskirche in Heessen eingeladen.

Mit Vicky Brücken bauen
Stefan Lenniger lässt seinen Spaniel zum Besuchshund ausbilden

VON BORIS BAUR

Heessen/Erwitte – Bevor es überhaupt losging, musste Vicky einiges über sich ergehen lassen. Sie wurde angefasst und angeschrien, geknufft, an der Rute gepackt – all das, was ein Hund nicht mag. Doch Vicky, ein English Springer Spaniel, ist ein gutmütiges Tier und ließ es einfach geschehen. Damit war die erste Hürde geschafft. Vicky macht mit Herrchen Stefan Lenniger eine Ausbildung, um gemeinsam Menschen in Seniorenheimen zu besuchen. Der WA wird die junge Hündin auf dem Weg dahin begleiten.

„Der Hund muss frei von jeder Aggression sein“, erklärt Lenniger die grundsätzliche Testung, die vor der Aufnahme zur Ausbildung beim Verein „Tiere bauen Brücken“ steht (siehe Kasten). Erst, wenn der Hund hier überzeugt, macht es überhaupt Sinn, ihn auf die spätere Aufgabe vorzubereiten.

Senioren reagieren auf den Hund

Schon den vorherigen Familienhund hatte Lenniger mit ins Seniorenheim genommen, als er dort seinen demenzkranken Vater besuchte. „Auf den Hund wurde immer reagiert. Alle wollten ihn anfassen, zumindest die, die keine Angst vor Hunden haben“, beschreibt der Heessener seine positiven Erfahrungen. Der inzwischen gestorbene Vater habe Maggie sogar im fortgeschrittenen Stadium der Krankheit noch nah an sich herangelassen.

Über einen Bericht im Soester Anzeiger stieß der Heessener auf den Verein, den Nicole Warnke vor ein paar Jahren in Lippetal gegründet hatte. Hier schloss sich der Kreis: Der 56-Jährige dachte sowieso, dass es Zeit sei, etwas Ehrenamtliches anzufangen, hatte die Erfahrungen aus dem Seniorenheim mit dem früheren Hund noch in bester Erinnerung und sah nun die Möglichkeit, das Ganze mit Vicky mit viel mehr Know-how anzugehen. Deshalb meldete er sie für die nächste Ausbildungsreihe zum Besuchshund an. Für die Senioren sei allein schon die Nähe schön, es können aber auch Spiele gespielt werden, zum Beispiel um das Gedächtnis anzuregen.

Der Verein ist bislang vor allem im Kreis Soest aktiv. Aus Hamm ist Lenniger erst der Zweite, der die Ausbildung macht. Die Ausweitung ist willkommen: „Es werden viel mehr Termine angefragt, als geleistet werden können“, so Warnke. Wichtiges Kriterium



Pfoten geben klappt schon: Stefan Lenniger und Vicky haben eine Ausbildung zum Besuchshundeteam begonnen. Der Heessener möchte Seniorenheime aufsuchen, um den Menschen dort mit dem Spaniel ehrenamtlich eine gute Zeit zu schenken.

FOTO: BAUR

Der Verein „Tiere bauen Brücken“

„Tiere spüren auf besondere Art und Weise, wie es Menschen geht. Insbesondere bei Menschen, wo wir schwer Zugang erhalten, **finden sie den Weg und öffnen Herzen**“, schreibt der Verein „Tiere bauen Brücken“ auf seiner Homepage. Gegründet hat ihn die Lippetalerin Nicole Warnke. Sie ist gelernte Fachkraft für tiergestützte Intervention, ein Oberbegriff für Angebote, in denen **mit geeigneten Tieren physische, soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten gefördert** und natürlich Freude und Lebensqualität bereitet werden soll. Seit 2014 ist sie mit ihren Hunden beruflich im Ein-

satz, arbeitet aber auch parallel ehrenamtlich. Derzeit besucht sie einen Wachkoma-Patienten. Mit der Vereinsgründung wollte sie **Kindern und Jugendlichen tiergestützte Begleitung niederschwellig ermöglichen**. Die Ausbildung zum Besuchshund ist dabei weniger aufwendig und lang als die zu anderen Therapiebegleithunden. Der Verein, dessen Vorsitz sie vor Kurzem abgegeben hat, setzt dank Spenden und Unterstützer **auf eine kostenfreie Ausbildung der Mensch-Hund-Teams**. Die verpflichten sich im Gegenzug dazu, mindestens ein Jahr lang jede Woche ehrenamtlich tä-

tig zu sein – besser natürlich viel länger. **Ursprünglich auf die Arbeit in Kinderhospizen fokussiert**, erschlossen sich bald aufgrund der Wünsche der Teilnehmer vielfältige Einsatzmöglichkeiten. So gehen die Ehrenamtler mit ihren Hunden beispielsweise in Seniorenheime, in Tageswohngruppen für Menschen mit Suchterfahrungen, **sind in Einrichtungen für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen, unterstützen Erwachsenen-Hospize** oder besuchen Schulen, Kitas und Förderschulen, um den Menschen dort Freude und (heilsame) Nähe zu schenken.

bob

um des Vereins: Diejenigen, die hier die kostenfreie Ausbildung machen, gehen nachher ehrenamtlich in die Einrichtungen ihrer Wahl.

Für Vicky wird es ernst

Vor ein paar Tagen war es nun soweit, für Vicky stand in Erwitte der erste Lehrgang an. Weil sie aber ausgerechnet zu der Zeit läufig war, fuhr Stefan Lenniger, um Störungen durch „verliebte“ Hunde zu vermeiden, am ersten Tag allein hin und schaute den Übungen und Vorträgen zu, tags darauf kam Vicky mit, und die zwei Rüden blieben daheim. Neben

Warnke, gelernte Fachkraft für tierische Intervention, leiteten zwei Hundetrainer sowie ein Therapeut für Problemhunde das Seminar, das aus Theorie- und Praxiseinheiten bestand. Es wurde Wissen zum Beispiel über den Hund vermittelt, aber es wurden auch Übungen zum Verhalten des Vierbeiners gemacht. Lenniger kannte am ersten Wochenende einiges schon aus der klassischen Hundeschule. „Es war aber trotzdem gewinnbringend, denn ich habe auch Dinge gelernt, die ich noch nicht gewusst habe“, sagt der langjährige Hundebesitzer.

Die noch recht junge Vicky wusste jedenfalls zu überzeu-

gen. „Sie war so zauberhaft“, sagt Warnke über den Spaniel. Für Lenniger keine Überraschung: „Grundsätzlich sagt man über Jagdhunde, dass sie einen astreinen Charakter haben.“ Außerdem seien aus Vorgängervorfahren bereits zwei „Geschwister“ als Besuchshunde im Einsatz, hat Lenniger von der Züchterin gehört.

Bunt gemischte Teilnehmergruppe

Die gelernten Übungen gilt es nun zuhause weiter zu vertiefen, ehe Ende November in Lippetal das zweite Wochenende auf dem Programm steht. Im Februar/März wird

dann durch die Trainer des Vereins die Eignung der Teilnehmer geprüft.

Die rund zehnköpfige Gruppe bei der Ausbildung sei übrigens bunt gemischt gewesen, so Lenniger. Lehrer, Hausfrauen, aber auch eine Heil- und Erziehungspflegein seien darunter gewesen. Es gab Golden Retriever, aber auch – etwas ungewöhnlich – einen Hütehund. Mit seinem Wunsch, später Seniorenheime zu besuchen, sei er allerdings diesmal der Einzige gewesen. Wobei Warnke erzählt, dass dies in vorangegangenen Kursen anders gewesen war. Möglichkeiten für den Einsatz der Tiere gibt es schließlich viele.

Ahlen steigt aus vorgezogenen Anmeldungen aus

Ahlen/Dolberg – Die Stadt Ahlen will ab dem Schuljahr 2024/25 auf das vorgezogene Anmeldeverfahren für Gesamtschulen verzichten, was auch die Dolberger Eltern betreffen wird. Das soll in den Ausschüssen und im Rat beschlossen werden. Das Prinzip war eingeführt worden, um bei einem zu erwartenden Anmeldeüberhang an Fünftklässlern an einer Schule die Schüler verteilen zu können. In Ahlen hatte die Fritz-Winter-Gesamtschule (FWG) regelmäßig einen erheblichen Anmeldeüberhang aufgewiesen. Auch in Hamm wird auf ein solches Verfahren gesetzt.

In Ahlen war die Fritz-Winter-Gesamtschule zunächst die einzige ihrer Art. Der Wunsch der Eltern nach mehr Gesamtschulplätzen wurde mit der Gründung der Therese-Münsterreicher-Gesamtschule (TMG) vor drei Jahren umgesetzt. Seitdem gebe es keinen Überhang für die Schulform „Gesamtschule“ mehr, hat die Stadtverwaltung festgestellt. Allerdings betrifft er weiter die FWG. Der Schulträger geht aber davon aus, dass „ein nicht unerheblicher Teil dieses Anmeldeüberhangs aus dem vorgezogenen Anmeldeverfahren selbst resultiert“, weil dort keine finale Entscheidung über die Schule getroffen werden muss.

Die Stadt erhofft sich durch die Abschaffung eine Entlastung für die beiden Gesamtschulen. Außerdem sieht sie eine Benachteiligung für die anderen weiterführenden Schulen. Und zu guter Letzt entspreche der Verzicht auf das vorgezogene Anmeldeverfahren auch der gängigen Schulentwicklungsplanung, die dafür einen Zeitraum von zwei Jahren vorsehe, heißt es in der Beschlussvorlage.

Avantgarde sucht Bierkönig

Heessen – Die 1835er Schützen versammeln sich am Samstag, 16. September, wieder an der Vogelstange im Weingarten im Heessener Wald. Anlass ist das Bierkönigschießen der Heessener Avantgarde.

Abmarsch ist um 14 Uhr beim amtierenden Bierkönig Felix Matjan, der im Vorjahr Velia Faros zu seiner Bierkönigin erkor. Das Vogelschießen beginnt um 15 Uhr. Musikalisch unterstützt wird die Avantgarde von Spielmanszug „Gut Klang“ aus Lippborg. Um 20 Uhr folgt die Proklamation des neuen Bierkönigspaares mit Parade, anschließend heizt DJ Kolo bei der Party an der Vogelstange ein.

Emilio Spengler hat Grund zu jubeln

Heessener Handwerkerschützen feiern neuen Kinderkönig

Ehrungen bei Konstantia

Zu einem gemütlichen Beisammensein mit Jubilarehrung trafen sich die Mitglieder des GV Konstantia 1889 im Schützenheim an der Sorauer Straße. Die Vorsitzende Ulrike Schäfer (im Bild von links) ehrte Christa Riedel (25 Jahre aktive Sängerin), Walter Kruse (60 Jahre aktiver Sänger), Peter Komander (10 Jahre aktiver Sänger), Erwin Weimann (60 Jahre Mitglied), Hannelore Vallana und Karin Wolf (nicht im Bild) wurden als neue Sängerinnen begrüßt. FOTO: KONSTANTIA



Heessen – Ein großes Fest für die Kleinen fand beim Handwerkerschützenverein Heessen statt: Zahlreiche Spielstände und gleich zwei Hüpfburgen boten den Kleinen für Spiel und Spaß bei den kleinen Gästen. Speisen, Getränke und Süßigkeiten waren reichlich vorhanden und mit Spannung wurde dem speziellen „Vogelschießen“ entgegengesehen.

„Damit wirklich alle Kinder mitmachen können, haben wir für die Kleinen ein Luftballon abwerfen organisiert“, so die Vorsitzende Monika Schadler. Dort bildeten sich sofort lange Schlangen und zuletzt bewies der achtjährige Emilio Spengler die si-



Kinderkönig und Prinzregentin im Kreise von Vorstand und Majestäten.

FOTO: HANDWERKERSCHÜTZENVEREIN HEESSEN

cherste Hand. Zur Königin erkor er sich die sechsjährige Caja Kixmüller.

Nachdem ihnen der Vorstand und das „große“ Kö-

nigspaar gratuliert hatten, klang das schöne Fest aus. Schadler dankte allen Helfern und Spendern für die gelungene Veranstaltung.